

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

168 (19.7.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1058432](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1058432)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 168.

Sonntag, den 19. Juli 1896.

22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Juli. Der Kaiser sandte von der Nordlandsreise dem Prinzen Adalbert telegraphischen Glückwunsch zum Geburtstag. Das Geschenk des Kaisers bestand in einer Aufnahme der „Hohenzollern“ in einem norwegischen Fjord, das der Kaiserin in einem Fahrrad, dem Prinzen besondere Freude erregend.

Berlin, 17. Juli. Das russische 85. Wjborgsche Infanterie-Regiment, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, beging am 8. Juli sein Regimentsfest. Der Regimentscommandeur beglückwünschte dazu den Kaiser, von dem hierauf aus Foch folgende Antwort einging: Sende aus dem weiten Norden Meinen Dank und Gruß dem braven Regiment, in der Ueberzeugung, daß Ich, dank der Gnade Sr. Majestät des Kaisers, an die Spitze des heldenmüthigsten seiner Regimenter gestellt bin. Wilhelm I. R.

Berlin, 17. Juli. An den Kaisermandatern in Schlesien wird auch das in Bromberg garnisonirende Dragoner-Regiment Nr. 3, dessen Chef der Kronprinz von Schweden ist, theilnehmen. Zur Theilnahme an diesen Mandatern hat der schwedische Kronprinz bereits Einladung erhalten und wird bei dieser Gelegenheit dem Kaiser sein Regiment vorführen.

Dem als Escadronchef im 2. Garde-Regiment Kaiserin Alexandra von Rußland commandirten Königlich württembergischen Major Prinzen Ernst von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen, ist der Rote Adlerorden erster Klasse verliehen.

Berlin, 16. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere; ferner das Gesetz betreffend die Abänderung des Gesetzes am 22. März 1891, betreffend die kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, und des Gesetzes vom 9. Juni 1895 betreffend die kaiserlichen Schutztruppen für Südwest-Afrika und Kamerun.

Berlin, 17. Juli. Das „Deutsche Kolonialbl.“ bringt den Bericht des Bandeshauptmanns Major Leutwein aus Ostjanda vom 8. Mai 1896 über die Niederwerfung des Aufstandes der Rhauas-Hottentotten.

Hamburg, 16. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark sind mit Gefolge heute Vormittag hier eingetroffen und werden morgen Nachmittag 4 Uhr ihre Reise über Biffingen nach London fortsetzen.

Ausland.

Wien, 17. Juli. Nach einer Meldung der „N. Fr. Pr.“ ist der Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland am hiesigen Hofe officiell auf den 27. August angekündigt worden.

Rom, 17. Juli. Das Damentomitee zur Unterföhrung der Gefangenen erhielt die telegraphische Nachricht, daß Menelik 50 italienische Gefangene freigelassen habe.

Paris, 16. Juli. Präsident Faure gab heute zu Ehren Rühmungsangs ein Festessen, an dem alle Minister theilnahmen.

Paris, 17. Juli. Aus Pest liegt die formelle Bestätigung der bereits vor einiger Zeit gerichtlich signalisirten Verlobung des Herzogs Philipp von Orléans mit der Erzherzogin Maria Dorothea, Tochter des Erzherzogs Josef vor. Die Erzherzogin Maria Dorothea ist am 14. Juni 1867 geboren als älteste Tochter des Erzherzogs Josef und seiner Gemahlin Klotilde geborenen Prinzessin von Sachsen-Koburg und Gotha. Der Herzog Philipp von Orléans ist am 6. Februar 1869 in Tweekham geboren. Seit dem am 8. September 1894 erfolgten Tode seines Vaters Ludwig Philipp, Grafen von Paris, ist er „Chef des Hauses Frankreich“.

Eine Gedankenfünde.

Roman von Fenny Hirsch.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Nun stand der Lieutenant gerade an der Thür, als Frau Nechling von dem gestohlenen Halsband und von der Polizei sprach.

Er drückte die Thür auf und trat ein.

„Was sagt die Frau da?“ leuchtete er. „Wer soll ihr ein Halsband gestohlen haben — Du? Wem will sie die Polizei schicken?“

Valentine war vor Schreck keines Wortes mächtig, eine völlige Verwirrung hatte sich ihres Wesens bemächtigt, Frau Nechling machte aber der Unbill des mehr einer wandelnden Leiche als einem Menschen ähnlichen Kranken halb sinnlos vor Angst.

„Seien Sie doch nur gut, Herr Lieutenant,“ stammelte sie, „der Irrthum hat sich ja aufgeklärt, wenn man so ein Mädchen knall und Fall aus dem Hause schießt.“

Der Lieutenant stürzte vorwärts. „Was muß ich da hören? Was haben Sie meiner Tochter gethan? Valentine — warum?“

Er brach jäh ab. Mit einem dumpfen Schrei stürzte er, das Gesicht nach unten, zu Boden.

„Sie haben ihn gemordet!“ schrie Valentine der zitternden Frau Nechling zu und warf sich neben dem Vater zu Boden, während Tante Konstanze händeringend hereingestürzt kam.

Frau Nechling stand noch ein paar Minuten, ohne recht zu wissen, was sie beginnen sollte. Dann plötzlich raffte sie ihren

Lissabon, 16. Juli. Nach einer Meldung des Daily Telegraph ist neuerdings in der Delagoa-Bay ein portugiesisches Transportschiff mit Truppen aus Lissabon angekommen.

Havana, 16. Juli. Nach amtlichen Berichten wurden die Colonnen der Insurgentenführer Perez, Vapona und Morejon in der Provinz Matanzas geschlagen. — Eine mit Dynamit geladene Kartusche explodirte beim Passiren eines Eisenbahnzuges bei Caytidah (?). Ein Offizier und der Lokomotivführer wurden verletzt. 20 weitere Kartuschen wurden gefunden.

Kairo, 17. Juli. Die Mahdisten haben eine große Truppenmacht concentrirt, um die Niederlage von Firket weitzumachen. Den Boten, welcher die Niederlage meldete, ließ der Khalif kreuzigen. Bei Todesstrafe ist es verboten, den Namen Firket zu erwähnen.

Marine.

Wilhelmshaven, 18. Juli. Stabsarzt Dr. Michel hat den oberärztlichen Dienst bei der II. Abth. II. Matr.-Div., Stabsarzt Ruszkowski desgl. beim Stabe der II. Matr.-Div., einj.-frei. Arzt Dr. Niemann den Revierdienst bei der II. Torp.-Abth. übernommen. Der Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Steffen ist zur Information beim Chefarzt kommandirt und übernimmt vom 20. cr. ab den Revierdienst bei der II. Torp.-Abth.

Lehe, 16. Juli. Den Mannschaften der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Lehe ist die Weisung ertheilt, das Gebiet der Stadt Bremerhaven bis auf Weiteres außerordentlich nicht mehr zu betreten.

Berlin, 17. Juli. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ ist nach Hantow in See gegangen.

London, 16. Juli. Der Erfinder C. Seymour Allen setzte am Montag ein sechs Fuß langes Modell eines unterseeischen Bootes in St. George-Schwimmbad ins Wasser. Das Boot wird durch eine mittels Elektrizität getriebene Schraube bewegt. Die elektrischen Vorrichtungen hat der Elektriker Edward Manville erdacht. Die Luftzufuhr ist ein Werk Mr. Purcells, welcher glaubt, daß die Besatzung des Bootes nach seinem Plane mindestens eine Woche unter Wasser aushalten kann. Bei dem am Montag abgehaltenen Versuch wurde das Boot von einer am Ufer stehenden Dynamomaschine getrieben. Das Schifflein hat zwei Thürme. In dem vorderen befinden sich die gesamte Maschinerie und die Torpedoröhren. Durch den hinteren Thurm kann die Besatzung hinaussteigen, um etwa nöthig werdende Reparaturen auszuführen. Entschieden ist natürlich der Versuch, welcher soweit gelang, nicht.

Paris, 17. Juli. Marineminister Admiral Besnard theilte in der heutigen Sitzung des Ministerraths mit, daß wegen der Fortdauer der Unruhen auf Kreta der Kreuzer „Cinois“ sich mit dem Kreuzer „Cosmao“ in den kretensischen Gewässern vereinigen werde.

Petersburg, 17. Juli. Wie man mittheilt, soll sich unter den Personen, die dort kürzlich aus Anlaß der Entdeckung einer geheimen Druckerei für socialistische Zwecke verhaftet wurden, ein Marineoffizier befinden.

Lokales.

Wilhelmshaven, 18. Juli. Die Panzerschiffe „König Wilhelm“, Kommandant Kapitän z. S. Schmidt und S. M. S. „Württemberg“, Kommandant Kapitän z. S. Nöcher, sind gestern Nachmittag 4 bezw. 5 Uhr in den neuen Hafen eingelaufen. An Bord S. M. S. „König Wilhelm“ befindet sich der Chef der II. Division des I. Geschwaders, Kontre-Admiral von Arnim. — Die beiden Schiffe bleiben bis zum Montag hier.

Wilhelmshaven, 18. Juli. S. M. Aviso „Meteor“ ankerte gestern Abend auf Schilling Rhede.

Wilhelmshaven, 18. Juli. S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“, Kommandant Kapit.-Lieut. Merten, verholte heute Morgen 7 1/2 Uhr aus dem Hafen und ist um 8 Uhr nach Bülsum in See gegangen.

Wilhelmshaven, 18. Juli. Das Torpedoboot „S 69“ dampfte heute Morgen 7 Uhr 30 Min. seewärts.

Wilhelmshaven, 18. Juli. Das II. Seebataillon kehrte gestern Nachmittag von einer größeren Feldübungsübung bei Heidmühle in die Garnison zurück.

Wilhelmshaven, 18. Juli. Am 4. August beginnt in der Marine eine vierwöchige Uebung für Lazarethgehilfen und Militärfrankenwärter. Die Uebungen dieser Art finden nur alle zwei Jahre statt. Zur diesjährigen sind zahlreiche Einberufungen ergangen.

Wilhelmshaven, 18. Juli. Wegen Instandsetzung der Räumlichkeiten der Stations-Bibliothek bleibt die Bibliothek in der Zeit von 20. — 29. Juli geschlossen.

Wilhelmshaven, 18. Juli. Im Rathhause fand gestern Abend die Wahl eines Rathsherrn an Stelle des Herrn Regierungs-Baumfleckers Klehmet statt. Gewählt wurde einstimmig Herr Dr. Dithmar.

Wilhelmshaven, 18. Juli. Das reisende Publikum möge auf das Folgende aufmerksam gemacht werden. Der Fluß des hiesigen Bahnhofsgeländes, welcher zu den Wartesälen und dem Billetthalter führt, soll mit einem Terrazzo-Fußboden versehen werden, und zwar wird die Arbeit am Montag durch italienische Arbeiter in Angriff genommen werden. Der Haupteingang zu diesem Fluß von der Südseite wird während der Arbeit geschlossen. Die Fahrkartenausgabe erfolgt dann im Gildgstraum (zweiter Eingang von der Südseite), wo auch das Gepäck abgegeben wird. Die Wartesäle erreicht man am besten durch die neue Zuwegung von der Wallstraße aus.

Wilhelmshaven, 17. Juli. Die Badeanstalt hinter dem Kommissionsgarten wird in diesem Jahre so stark in Anspruch genommen, daß der Raum in der gemeinschaftlichen Halle häufig als unzureichend sich erweist. Es wird daher unbedingt erforderlich sein, dieselbe im nächsten Jahre wieder zu vergrößern. — Die im Kommissionsgarten abgehaltenen Mittwochskonzerte erfreuen sich bei dem Publikum immer größerer Beliebtheit. Davon zeugte auch der zahlreiche Besuch am letzten Mittwoch.

Wilhelmshaven, 18. Juli. Bei der letzten Versammlung ist von dem hiesigen Marine-Verein für den 19. d. M. eine Vergnügungsfahrt nach Sande zu dem Vereinskameraden, Gastwirth Jähde beschlossen. Abfahrt 12 1/2 Uhr vom Bahnhof. Tanzlustigen steht der Saal bei freier Wufst zur Verfügung, auch ist durch genügende Einrichtungen für Spiele hinreichend gejorgt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Edwardshörne, 17. Juli. Im Jollaße werden am 1. August verkehrt: Grenzaufseher Subren von Edwardshörne nach Stollhammerdeich, Grenzaufseher Dey von Stollhammerdeich nach Ellenferdammerfiel, Grenzaufseher Hoes von Nordenham nach Ellenferdammerfiel, Grenzaufseher Oltmanns von Ellenferdammerfiel nach Edwardshörne, Grenzaufseher Roth von Ellenferdammerfiel nach Nordenham.

Neustadtgödens, 17. Juli. Der Werftarbeiter E. Mull hier selbst hat sein hier belegenes Haus nebst Garten an den Arbeiter G. Lauts zu Mitgliedenerhörn für 1700 Mark verkauft. Der Antritt erfolgt am 1. Mai nächsten Jahres.

Zetel, 15. Juli. Ein entsetzlicher Kindesmord wurde hier von einem Dienstmädchen verübt. Diese hatte in einem Kuh-

Nun hielt es aber Luise für angemessen, sich ins Mittel zu legen.

„Das geht nicht, Sie können sich ja den Tod mit dem vielen kalten Wasser antrinken, gnädige Frau,“ sagte sie, das Glas, obwohl es leer war, aus dem Bereiche ihrer Herrin rückend, „trinken Sie lieber ein Glas Wein und essen Sie etwas, das wird Ihnen besser bekommen. Es rührt alles davon her, daß die gnädige Frau heute noch nichts Ordentliches gegessen hat. Im Speisezimmer ist der Tisch gedeckt, gehen Sie nur hinein, in 5 Minuten bringt Ihnen Heinrich eine Hühnerbrühe und ein Kotelett.“

Ganz gegen ihre Gewohnheit fügte sich Frau Nechling ohne Widerrede den Anordnungen der Köchin. Sie schliefte sich mit einem Male so elend, so kraft- und willenlos, daß sie geneigt war, Jedem Nacht über sich einzuräumen, der eine solche auszuüben Lust hatte, und das war in diesem Augenblicke Luise.

„Nehmen Sie der gnädigen Frau Gut und Mantel ab, Minna, und führen Sie sie gleich ins Speisezimmer, da steht ja auch der Wein auf dem Tische,“ traf sie weiter ihre Anordnungen, und wieder ward ihr Gehorjam geleistet.

„Dieser Durst — dieser Durst!“ klagte Frau Nechling und trat im Speisezimmer an den gedeckten Tisch, wo sie sich ein Glas Rothwein eingoß, aber die Flasche machte in ihrer Hand so bedenkliche Schwankungen, daß das Hausmädchen herbeieilte, um ihr behülflich zu sein.

Frau Nechling trank und sank gleichzeitig auf den am Tische stehenden Stuhl.

„Ich weiß gar nicht wie mir wird,“ sagte sie, „schon im Wagen war es mir, als ob ich einschlafen sollte, und nun thut es mir im Halse so weh. Ich muß mir auf der Fahrt und in der kalten Stube da draußen einen ordentlichen Katarrh geholt haben.“

(Fortsetzung folgt.)

stalle heimlich einem Kinde das Leben gegeben. Sie nahm darauf das noch lebende Kind und warf es in einen Brunnen, worauf sie in genöthigter Weise ihrer Beschäftigung nachging. Der Vorfall war jedoch von einem Knechte im Stalle beobachtet worden, und dieser lief zum Gemeindevorsteher und erstattete Anzeige. Die unnatürliche Mutter wurde darauf verhaftet; sie hat bereits die That eingestanden. (Hann. Cour.)

Geisel, 17. Juli. Hauptlehrer Müller hier selbst ist von den stimmberechtigten Interessenten der Gemeinde Beckeloh in Westfalen als erster Lehrer gewählt worden und hat die Wahl angenommen unter Vorbehalt der Bestätigung von Seiten der Behörde.

Sever, 17. Juli. Die heutige Thierschau der vereinigten Landwirtschaftlichen Abtheilungen des Jeberlandes war vom Wetter besonders begünstigt. Nach dem Katalog sind aufgestellt: 1. Pferde: 13 Hengstfüllen, 18 Stutfüllen, 6 zweijährige Zuchtpferde (Hengste), 10 desgleichen Stuten, 3 Entersfüllen (Hengste), 8 desgleichen Stuten, zusammen 58 Pferde; 2. Hornvieh: 14 zweijährige und ältere Stiere, 37 Stiere unter zwei Jahren, 31 Kühe in Milch, die mehr als zwei Mal kalbten, 22 desgl., die bis zu zwei Mal kalbten, 27 tragende Kühe und Beeser von drei Jahren auch darüber, 36 Kinder unter drei Jahren, zusammen 167 Stück Hornvieh; 3. ganze Zuchten von Rindvieh 4; 4. Familien von Rindvieh 2. (J. W.)

Oldenburg, 17. Juli. Herr Rektor Petz hier ist von Großherzoglicher Regierung die Genehmigung zur Uebernahme der hiesigen höheren Mädchenschule erteilt worden. Der derzeitige Leiter dieser Anstalt, Herr Professor Dr. Steinhäuser, tritt diesen Herbst in den Ruhestand.

Bremerhaven, 17. Juli. Eine Besichtigung der Schiffahrtsschiffe auf der Weser wurde heute von Vertretern der drei beteiligten Uferstaaten vorgenommen. Die Herren traten um 8 Uhr ihre Fahrt, die bis in die Nordsee hinaus ausgedehnt werden soll, mit dem Lloyd-Dampfer „Forelle“ vom neuen Vorhafen aus an.

Vermischtes.

— * Rendsburg, 17. Juli. Der Arbeiter Danowski, welcher seit langen Jahren hier im Zuchthaus saß und noch 7

Jahre zu verbüßen hatte, ist bei einem Fluchtversuch von einem Militärposten erschossen worden.

— * Flensburg, 17. Juli. Die erste Strafkammer verurtheilte heute den Hufner Jepsen aus Busdorf, welcher als Verwalter der Sparkasse in Haddesby 20 000 Mk. unterschlagen und die Bücher gefälscht hat, zu fünf Jahren Gefängnis.

— * Homburg v. d. S., 16. Juli. Bei dem Lawn-Tennis-Turnier für Offiziere gewann Fritz Vynar den Kaiserpreis gegen v. Gordon.

— * New York, 17. Juli. Ein Wirbelschmerz suchte Pittsburg heim; der Schaden beträgt eine Million Dollars.

— * Kairo, 16. Juli. Gestern und Dienstag sind 495 neue Erkrankungen 419 Todesfälle an Cholera vorgekommen, bei den ägyptischen Truppen 18 neue Erkrankungen, 13 Todesfälle, bei den englischen Truppen kein Todesfall.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 4. bis 17. Juli 1896.

Geboren: Ein Sohn: dem Schleusenarbeiter Welf, Kaufmann Schiller, Töchter: dem Cigarrenhändler Orien, Secunde-Leutnant Böckers, Wertheimer Mofert, Rechtsanwalt Doorman; eine Tochter: dem Oberfeuermeistermaaten Helbig, Fuhrunternehmer Schramm, Mechaniker Albers, Werftarbeiter Goeten, Werkschreiber Krohn, Steinseher Rathle, Widmermeister Peters.

Aufgeboren: Oberbootsmannsmaat Langohr hier und Schneiderin Flehner zu Heppens, Torpedomaschinist Knapp und A. P. M. Welenid, beide hier, Assistenten Dr. Martini hier und M. L. H. Franzius zu Osterholz-Scharmbeck, Techniker Sievers hier und B. L. Th. Rammen zu Oldenburg, Schlachter Seebrecht hier und S. M. C. Thaden zu Neustadtgraben, Intendant Secret. Assistent Hund und B. C. Alten, beide hier, Schmied Gralls hier und A. M. Grallmann zu Neude, Schlosser Sülzerfuß und A. Ludwig, beide zu Elberfeld, Schiffszimmermann Osterloh hier und T. M. Post zu Jeber, Glaschleifer Wille zu Leipzig-Neudorf und A. A. Keller zu Leipzig-Vollmarthaus, Kesselschmied Sarbach und B. J. M. H. Petersen, beide zu Vant, Kaufmann Seidel zu Witten und J. A. J. Wlenndorf zu Hedemünden, Maschinenbauer Schiedt zu Witten und J. A. J. Wlenndorf zu Hedemünden, Verwalter Vicent hier und B. J. J. van der See zu Greifswald, Maschinenbauer Gloede hier und M. M. Elias zu Heppens, Maschinenbauer Kraft hier und W. C. Ballmichgrath zu Elberfeld, Schmiedemeister Röhms zu Vant und G. C. M. Schnittger hier, Maschinenbauer Drehmann hier und W. G. Green zu Eimshausen, Oberbootsmannsmaat Dombrowski hier und A. J. A. Schmidt zu Wiedelah.

Eheschließungen: Bäcker Redeker zu Vant und M. C. Eilers hier. Gestorben: Sohn des Kapitäns zur See Hugo von Schudmann, 28 Tage alt, Ehefrau des Stadtkammerers Röbbelen, 54 Jahre alt, Lehrer Hoff, 48 Jahre alt, Wittve des Werftplatzmagazinsgehilfen Evers, 54 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten.

7. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Marine-Oberpfarrer Goedel. Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Beginn des Gottesdienstes um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. J. B.: Marine-Oberpfarrer Goedel. Kirchengemeinde Vant. Gottesdienst um 10 Uhr. Harms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Bökerstr. 22.) Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. von Dehnen, Prediger.

Baptistengemeinde. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt. P. Winderlich, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungsz.		Ordnungsz. [an d. Beobachtungsz. Durcheinanderf. und]	Lufttemperatur.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden	Höchste Temperatur	Wind- [0 = still, 12 = Sturm]	Niederschlag [0 = keine, 10 = ganz bedeckt].		Wetterlage
Datum.	Zeit.	mm	°Cels.	°Cels.	°Cels.	Stärke	Wind.	Form.	mm
Juli 17.	2,30 h. Nt.	761,7	21,4	16,1	24,0	2	5	ci; ci-str; cu	
Juli 17.	8,30 h. Nt.	782,6	17,0	16,1	24,0	4	10	cu-ni	
Juli 18.	8,30 h. Nt.	761,5	18,0			2		cu-ni	6,9

Mit dem heutigen Tage beginnt mein

Großer Inventur-Ausverkauf

und mache ich ganz besonders darauf aufmerksam, daß die Preise für sämtliche Artikel bis zu 25 %, für Saison-Artikel bis zu 40 % heruntergesetzt sind, und weise ich speziell auf folgende außerordentlich billige Artikel hin:

Unterzeuge.

Eine Partie **Sommer-Reformhemde**, sonst 2,25, jetzt 1 u. 1,50 Mk.

Normalhemde Stück von 1 Mk. an.

Eine Partie **Sommer-Normalhosen**, Gelegenheitskauf, Stück 1 Mk. 2c.

Strümpfe.

baumwollene, garantiert echt schwarz, habe eine große Partie für Kinder von 15 Pf. an, für Damen zu 20, 40 u. 50 Pf.

Herren-Socken, braun-baumwollene 18 Pf.

Schweiß-Socken Paar von 20 Pf. an.

Schwarze reinn. Damenstrümpfe P. 80 Pf.

Handschuhe.

Habe noch eine große Partie Zwirnhandschuhe 14 Pf.

Halbseidene Handschuhe 50 Pf.

Reinseidene 75 Pf.

Sonnenschirme

verkaufe sämtlich unter Einkaufspreis.

Farbige seid. Schirme von 2,00 Mk. an.

Schwarze " " 2,- " "

Kinder-Sonnenschirme " 0,40 " "

Bade-Artikel.

als: Bade-Anzüge, -Mützen und -Hosen zu äußerst billigen Preisen.

Regenschirme

für Damen und Herren, aus bestem Gloria, mit hochfeinen Stücken — seltener Gelegenheitskauf — jetzt nur 2,00—4,00 Mk.

Regenschirme für Kinder von 1 Mk. an, für Damen und Herren schon von 1,50 Mk. an, Zaniella von 1,80 Mk. an 2c.

Strohhüte

werden die noch vorrätigen zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Korsetts.

Damen-Korsetts, hochschlitzend, von 70 Pf. an, zu 75, 80, 90 Pf., 1—3 Mk.

Kinder-Korsetts Stück 50 bis 75 Pf.

Korsettschoner Stück von 25 Pf. an.

Schürzen.

Schürzen für Damen und Kinder in den modernsten Façons.

Große Wirtschaftsschürzen 80 Pf. b. 1,50 Mk., bisheriger Preis 1—2 Mk.

Phantasieschürzen von 25 Pf. an bis 1 Mk.

Kinderschürzen 25 % unter Preis.

Taschentücher

zu billigen Preisen.

Marktübche 1,50 Mk.

Marktlebertaschen St. von 45 Pf. an.

Sämtliche Spielsachen sind im Preise herabgesetzt.

Strickwolle.

Rammwolle, f. haltb., Pfd. 1,90 Mk., 10 Bind 45 Pf. 1a. engl. Rammwolle, sehr weich, Pfd. 2,50 Mk., 10 Bind 55 Pf.

Eiderwolle, gute Qualität, Pfd. 2,80 Mk., 10 Bind 60 Pf. 1a. Eiderwolle Pfd. 3 Mk., 10 Bind 65 Pf. 2c.

Stickereien und Leinensachen

verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, zu jedem Preis.

Musterfertige Schuhe von 50 Pf. an.

Hüftentücher von 90 Pf. an.

Hosenträger von 60 Pf. an.

Aufgez. Läufer, Servis-u. Tischdeck., Tablettdeck. 2c.

Gummi-Hosenträger

für Kinder von 35 Pf. an, für Herren von 50 Pf. an. Gurträger von 25 Pf. an.

Gummiwäsche

nur prima Qualität mit Stoffeinlage, nur während des Ausverkaufs:

Stehtragen 25 Pf., Klapptragen 40 Pf., Chemisets 50 Pf., Stulpen 65 Pf.

Gummi-, Leder- und Sport-Gürtel zu Ausverkaufspreisen.

Cravatten

in großer Auswahl von 15 Pf. an.

Kurzwaren-Abtheilung:

Maschinengarn, 1000 Yds.-Kolle 25 Pf.

200 " 5 Pf.

Wollgarn, 80 " 4 Pf.

Zwirn, 100 Meter-Knauel 5 Pf.

Stern-Nähseide, koul. und schwarz, 3 Sterne 25 Pf.

Nähnadeln 25 Stück 3 u. 5 Pf.

Stopfnadeln 25 Stück 10 Pf.

Haarnadeln 10 Packete 10 Pf.

Fingerhüte 10 Stück 10 Pf.

Eingiehlüge 5 Stück 20 Pf.

Knäpferband 3 Stück 14 Pf.

Leinenband 3 Stück 16 Pf.

Stoklige, schwarz, Stück, 2 1/2 Meter, 8 Pf., 5 Meter 15 Pf., 7 Meter 20 Pf. 2c.

Jackenlige 3 Stück 20 Pf.

Buntes Schürzenband 3 Stück 10 Pf.

Perlmutterknöpfe Dtd. 4 Pf.

Korsettschnallen Paar 9 Pf.

Hemdenknöpfe in Leinen, Zwirn und Nickel Dtd. 3—8 Pf.

Schuhknöpfe 5 Dtd. 10 Pf.

Adler-, König-, Rosen-, Mandel- u. Veilchen-Seife 3 Stück 20 Pf.

Doering-Seife 2 Stück 25 Pf.

Ungebleichte Baumwolle Pfd. 90 Pf.

Häfelgarn, 40 Gramm, Nr. 14, Kn. 12 Pf.

Häfelgarn, 20 Gramm, Nr. 30, Knauel 9 Pf.

Feinene Spitzen Meter 3—20 Pf.

H. Hitzegrad, Roonstrasse 102.

Um mit den noch in meinem Laden — Bismarckstr. — befindlichen Waaren-Gegenständen zu räumen, verkaufe die vorhandenen Gegenstände, insbesondere

Haushaltungs-Artikel und Werkzeuge

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

B. Grashorn.

Schützenfest zu Jever.

Das diesjährige Schützenfest wird abgehalten

vom 22. bis zum 26. d. M.,

und wird dazu freundlichst eingeladen.

Donnerstag, den 23. und Sonntag, den 26. d. Mts. wird für den Besuch des Parkes und des Festplatzes ein Eintrittsgeld von 20 Pf. erhoben; uniformirte Schützen und Schützenfreunde, welche sich durch das Vereinsabzeichen legitimiren, sowie Schüler und Kinder haben freien Zutritt. An den übrigen Festtagen ist der Zutritt unentgeltlich.

Zur Uebrigen wird auf das Spezial-Programm Bezug genommen.

Sonntag, den 26. d. M., fahren folgende Sonderzüge, welche auf allen Stationen anhalten:

von Wilhelmshaven 1 Uhr 45 Min. nach Carolinensiel

Ankunft in Jever 2 Uhr 34 Min.

Abends 11 Uhr 40 Min.

Jever, den 14. Juli 1896.

Die Kommission des Schützenvereins.

Heute Abend:
frische Krebsuppe,
Oderkrebse,
Nürnberger Bierwürstchen,
gebackene Rothzungen.

J. Weigelt.

In meinem
Saison-Ausverkauf
gebe ich

Corsetts

in nur neuesten, bestsitzenen Façons
mit einem Rabatt von 20 % ab.

Berl. Engros-Lager N. Engel.

Um zu räumen

verkaufe ich

Tischdecken

Teppiche

Gardinen

Bettdecken

Bettvorlagen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Berl. Engros-Lager N. Engel.

Alle meine Schuldner,

welche die Jahresrechnung
von 1895 noch nicht bezahlt,
werden um Regulierung er-
sucht.

Georg Aden.

Park-Haus.

Sonntag, den 19. Juli:

= Großes Concert =

ausgeführt

von der Geschwader-Kapelle S. M. S. „König Wilhelm“.

Anfang 4 Uhr.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

G. Gerdes Restaurant in Heppens

früher Rost.

Dem geehrten Publikum von Heppens, Wilhelmshaven und Umgegend halte ich meine

Wirtschaftslokalitäten

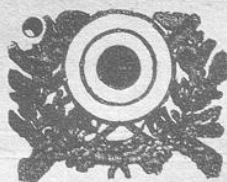
bestens empfohlen.

Großer schöner und schattiger Garten mit Kinderspielplatz (Karoussel, Schaukel, Turngeräthe u. s. w.) Freundlicher Salon mit Pianino. Sehr gut geeignet für Gesellschafts- und Vereins-Vergnügungen.

Doppelte Regelsbahn u. s. w.

Um gütigen Zuspruch bittet

Gerhard Gerdes.



Varelser Schützen-Verein.

Das diesjährige

Schützenfest

findet am

Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Juli

auf dem Schützenplatze in Varel statt.

Von Nachm. 3 Uhr an Garten-Concert.

Zu zahlreichem Besuche von nah und fern ladet freundlich ein

die Direction.

S. Schimilowitz, Neuestrasse 8.

Wegen bevorstehenden Umbaues behufs Vergrößerung meiner Geschäftslokaltäten, ist eine möglichst große Räumung des Waarenlagers geboten. Um dies zu erzielen, habe ich mich entschlossen, auf meine allgemein anerkannt niedrigen Preise einen

Extra-Rabatt von 5 Prozent

bei Einkäufen von 2 Mark aufwärts zu gewähren. Von dieser besonderen Vergünstigung, die nur vom Erscheinen dieser Veröffentlichung bis zum 31. d. Mts. Geltung hat, wolle das verehrte Publikum im eigenen Interesse ausgiebigen Gebrauch machen.

Fertige Betten
" **Bettstellen**
" **Bettbezüge**
" **Bettlaken**
" **Matratzen**
" **Strohsäcke**
gut u. billig.
Georg Aden,
Bant.

Sonntag, den 19. Juli,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Herrn Kruse, Banter Hof:

Verl. Tanzstunde.

Ältere Schüler und Schülerinnen
sind freundlichst eingeladen.

F. Turrey,
Tanzlehrerin.

Sonntag, den 19. Juli:

Großes Auskegeln
von Enten u. Hühnern,
wogu freundlichst einladet
H. Bruns, Schaar.

Bu jedem Preise
verfaue ich jetzt garnirte u. ungarnirte
Stroh Hüte

in neuesten Façons aus. Als seltenen
Gelegenheitskauf empfehle ich einen
Posten **Blumen**, garantirt neue
Sachen, für noch nicht die Hälfte des
reellen Preises. **Federn, Bänder**
u. gleich billig, ebenso eine Parthie
Strümpfe, Unterröcke, Schürzen u.

A. Eisenblätter,

Mühlentstraße 97, Ecke Bräsenstraße.

4 Fuder ohne Regen gewonnenes

Pferdeheu

zu verkaufen.

Christians, Mariensiel.

Billig!! Billig!!

Kleiderstoff-Reste
in Wolle u. Cattun.

Georg Aden,
Bant.

Vorläufige Anzeige.

Da die Sillenfelder Artillerie heute
einen Ausflug nach ihrer Garnison-
stadt Sillenfeld unternimmt und weil
wahrscheinlich bei der Rückfahrt über
Jever verschiedene Fahrgäste mitnehmen
abhanden kommen resp. verloren gehen
werden, bittet das unterzeichnete Kom-
mando den ehrlichen Finder, solche am
Wege aufgefundenen Mitglieder gütigst
nach dem Abwickelungs-Büreau schicken
lassen zu wollen. Unkosten werden
erstattet.

Wilhelmshaven, den 19. Juli 1896.

Das Kommando
der Sillenfelder Artillerie.

M. Kariel

1 Neue Wilhelmsh. Str. 1

**Einziges und größtes Spezial-Geschäft eleganter und fertiger, sowie
nach Maß gefertigter Herren- u. Knaben-Garderoben**
in der Gemeinde Bant.

In meinen beiden großen Schaufenstern

sind z. B. Massenauswahl von besten Herren-Anzügen und
Paletots, sowie Arbeitszeugen und Barchend-Hemden zu un-
erreicht niedrigen, jedoch streng festen Preisen ausgestellt.

E. Paulus

= Piano- und Instrumenten-Handlung =
nebst Reparatur-Werkstatt

45 Marktstraße 45

45 Marktstraße 45

empfehlte zu Original-Fabrikpreisen:

aus den Fabriken von Julius Blüthner, Hoflieferant, Leipzig;
Schiedmayer, Hoflieferant, Stuttgart; Carl Mand, Hof-
lieferant, Coblenz; Otto Rhein, Bremen, und anderen berühm-
ten Firmen.

Pianinos

Harmoniums,

deutschen und amerikanischen Systems.

Großes Lager in Musik-Instrumenten aller Art, als:

Mund- und Zieh-Harmonikas,

Saiten-Instrumente, Trommeln, Flöten, Zithern, Holz- und Blech-Blas-Instru-
mente. Musikwerke u. Automaten, Geigenkasten, Bogen, Tisch- u. Stehpulte.

Großes Lager in vorzüglichen deutschen, italienischen und japanesischen Saiten, Ersatzteile u. c.

Das Stimmen der Klaviere, sowie das Reparieren sämtlicher Musikinstrumente wird
prompt und kunstgerecht ausgeführt.

In meinem

Saison-Ausverkauf

habe ich als hervorragend preiswerth abzugeben:

Eine Parthie Damenhemden, sehr schöne Qualität mit schöner Spitze, sonst 85 und 1,00,
jetzt 65 und 75 Pf.

Eine Parthie Damenhemden, bestes Hemdentuch, wirklich solide und dauerhaft, sonst 1,20,
1,50, 1,80, jetzt 95, 1,15, 1,35.

Eine Parthie Damenhemden, bestes Fabrikat, mit handgestickter Passe, sonst 2,25 und
2,50, jetzt nur 1,65 und 1,95.

Eine Parthie Damenhemden, gutes Hemdentuch 80 Pf., mit eleganter Stickerei jetzt 1,00,
1,25, 1,35 bis 1,60.

Eine Parthie Nachjacken in weiß und bunt, jetzt 75, 85, 1,00, 1,25 bis 1,50.

Selbst die billigsten Qualitäten zeichnen sich durch hervorragend saubere Arbeit aus.

Berliner Engros-Lager N. Engel, Roonstrasse 92.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Öffentliche Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

R. Remmers.



Sonntag, 19. Juli d. J.:

Clubtour

nach Sillenfeld.

1. Fahrwart.

Dr. Scheer

Oldenburg

bis 3. August verreist.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)



Freiwillige Feuerwehr.

Generalversammlung

am Dienstag, d. 21. Juli 1896,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokale des Kam. Wagner.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht der Rechnungs-Commission.
4. Wahl des 2. Zugführers.
5. Wahl der Delegierten zum Verbands-
fest.
6. Anträge zum Verbandsfest.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Vereinigung

zur Unterstützung bei Sterbefällen
in Bant.

Sonntag, den 19. Juli, Nachmittag
von 2-4 Uhr, in der „Küche“ zu
Bant: Hebung der Beiträge und
Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Geburts - Anzeige.

Die heute Morgen erfolgte glückliche
Geburt einer Tochter zeigen an
Wilhelmshaven, den 18. Juli 1896.
Friedr. Frerichs u. Frau,
Frieda geb. Kruse.

Geburts - Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens wurden hoch-
erfreut

W. Peters und Frau,
Martha geb. Martens.

Wilhelmshaven, 17. Juli 1896.

Verlobungs - Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter
Gustel mit dem Hauptmann und
Compagnie-Chef im 2. Seebataillon
Herrn Hermann Doerr beehren
wir uns anzuzeigen.

Lootsenkommandeur von Krohn
und Frau.

Wilhelmshaven, im Juli 1896.

Todes - Anzeige.

Gestern Nachmittag 5 Uhr
starb nach stätiger heftiger Krank-
heit unser lieber kleiner Sohn

Karl

im Alter von beinahe 3 Monaten,
was wir allen Verwandten,
Freunden und Bekannten tief-
betrübt zur Anzeige bringen.

Ropperhöfen, 18. Juli 1896.

Edo Fischer u. Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag,
den 21., Nachmittags 2 1/2 Uhr,
vom Trauerhause aus statt.

Todes - Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief
sanft unser lieber Sohn und Bruder

Ommo

im Alter von 21 Jahren, welches
tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Bant, 17. Juli 1896.

S. J. Siebels u. Frau
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am
Dienstag den 21., Nachmittags
2 1/2 Uhr von Banterdeich aus statt.

Hierzu eine Beilage von
Belhagen & Masling, Leipzig u. Biele-
feld, betr. Henriette Davidis
Nachb.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 168 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Samstag, den 19. Juli 1896.

Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb.

(Schluß.)

Der Schutz der Geschäfts- und Betriebs-Geheimnisse (§ 10) war bei der Vorbereitung des Gesetzes der schwierigste und umstrittene Punkt. In Frankreich stielte der Art. 418 des Code pénal (ergänzt durch ein Gesetz vom 13. Mai 1863) den Schutz der nationalen Industrie in den Vordergrund. Das R.-G.-G.-B. enthält keine allgemeinen Bestimmungen, es verpflichtet nur gewisse Berufsstände zur Wahrung der ihnen anvertrauten Geheimnisse unter Strafanzeige. Die §§ 110 und 108 des 1884er Unfallgesetzes dehnen diese Verpflichtung auf die Mitglieder der Genossenschaftsvorstände aus, wie auch § 139b der R.-G.-G.-B. die Fabrik-Inspektoren wegen Nichtgeheimhaltung der amtlich zu ihrer Kenntnis gelangenden Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse mit Strafe bedroht. Der erste Entwurf des Gesetzes erstreckte die Schweigepflicht des Personals und das Verbot jedweder Verwertung des Geheimnisses eines Fabrikherrn auf die Dauer bis zum Ablauf von zwei Jahren nach Beendigung des Dienstverhältnisses. Hiergegen erhob sich eine lebhafteste Agitation vom Interessenten-Standpunkte der Angestellten aus; infolge dessen wurde die gegen den Verrath sich richtende Strafsanction den Angestellten gegenüber auf die Geltung des Dienstverhältnisses begrenzt. Die Ausdehnung der Schweigepflicht über diese Zeit hinaus bleibt daher lediglich der privaten Vereinbarung überlassen. Daneben ist aber auch dritten Personen Strafe angedroht, die ein fremdes Geschäfts- oder Betriebsgeheimnis, dessen Kenntniss sie auf rechts- oder ehrenwürdige Weise erlangt haben, unbefugt verwerthen oder weiter mittheilen. Nach § 9 Abs. 2 ist Jeder strafbar, der fremde Geheimnisse, von denen er entweder durch den Verrath eines Angestellten, oder durch eine rechtswidrige Handlung, z. B. durch Einschleichen in die Fabrikräume, durch Vertrauensbruch u. dgl. Kenntniss erlangt hat, unbefugt verwerthet oder andern mittheilt. Die gegen Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge gerichtete Strafsanction setzt voraus, daß eine Verletzung der Geheimhaltung zum Zwecke des Wettbewerbes oder in der Absicht, den Inhaber des Geschäftsbetriebes zu schädigen, erfolgt ist. Eine Definition des Begriffs „Geheimnis“ ist vermieden. Derselbe ist dem Sprachgebrauche des täglichen Lebens, wie auch der Gesetzesprache (§ 300 R.-G.-B., § 107 U.-B.-G., § 349 C.-P.-O.) ohnehin geläufig. Die Anstiftung eines Angestellten zum Verrath ist, wenn sie thatsächlich zum Verrath geführt hat, nach § 48 R.-G.-B. strafbar; der erfolglose Versuch der Anstiftung wird durch eine Sonderbestimmung des Gesetzes (§ 10) unter Strafe gestellt (Geldstrafe bis zu 2000 Mark oder Gefängnis bis zu neun Monaten), da beim Verrath gewerblicher Geheimnisse dem Verleitet die größere Schuld beizumessen ist.

Von den allgemeinen Bestimmungen mag hier noch die der civilrechtlichen Ansprüche auf Unterlassung und Schadenersatz zur Verhütung künftiger Klagen kurze Verjährungsfrist (6 Monate, ohne Rücksicht auf die Handlung, 3 Jahre) erwähnt werden. Die Verjährung der Strafverfolgung und Strafvollstreckung regelt sich nach den allgemeinen Bestimmungen des Strafrechts (§§ 67—72 R.-G.-B.). Die Bestimmung, daß neben der erkannten Strafe auf Erlegung einer Buße erkannt werden kann (§ 14) ist den Vorschriften anderer gewerblicher Schutzgesetze entnommen. Das Gesetz ist zum Schutze des heimischen Handels und der inländischen Industrie bestimmt. Es kommt deshalb ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit allen denjenigen zu Gute, die eine Hauptniederlassung im deutschen Reichsgebiete haben (§ 16). Zur Gewährung des Schutzes an andere wird formelle Gegenseitigkeit vorausgesetzt, sowohl ein Deutscher wie ein Ausländer kann den Schutz des Gesetzes nur in Anspruch nehmen, sofern in dem Staate, in welchem sich seine Hauptniederlassung befindet, nach einer im R.-G.-B. veröffentlichten Bekanntmachung auch deutschen Gewerbetreibenden ein entsprechender Schutz zugestanden ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Juli. Dem Lt. v. Graepentz im mecklenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 18 ist durch Cabinetsordre der Ehrenpreis für die beste Leistung im Dauerritt der Offizierschule 1895, bestehend in einem Ehrentafel, zuerkannt worden.

Berlin, 16. Juli. Eine Regierungsvorlage über den Nachschuß nach Grund der bezüglichen Vorschläge der Kommission für Arbeiterstatistik ist sicher nicht zu erwarten. Gegenüber der allseitigen Opposition, die sich gegen eine solche Maßnahme erhob und ihre Spitze in der bekannten Erklärung des Aeltestencomitees der Berliner Kaufmannschaft fand, hält man im Reichstag das Innere wie überhaupt in der Reichsregierung diese Vorlage von vornherein wie ein todtgeborenes Kind.

Berlin, 16. Juli. Die Regierungspräsidenten sind angewiesen worden, in den Amtsblättern öffentlich bekannt zu machen, daß die Grenzaufsichtsbeamten besetzt und verpflichtet sind, bei der Festnahme fahnenflüchtiger mitzuwirken, und daß ihnen in dieser Beziehung die Eigenschaft der Polizeibeamten beigelegt ist. Die Ober-Grenzkontrolleure und Grenzaufsicher sind demnach berechtigt, bei diesen Festnahmen nach den Grundsätzen über den Waffengebrauch der Polizeibeamten zu verfahren.

Nach der Post ist die Zinsherabsetzung im Reich, wie in Preußen die unerlässliche finanzielle Voraussetzung für die Durchführung der Erhöhung der Beamten- und Offiziersbesoldungen.

Berlin, 16. Juli. Ueber die Unteroffizierschulen spricht sich ein Artikel des „Militärwochenblatts“ sehr ungünstig aus. Die Schuld an einem großen Theile der in der Armee vorkommenden Mißhandlungen wird darin der Erziehung in den Unteroffizierschulen zugeschrieben. Die auf den Unteroffizierschulen herangebildeten seien nicht fertige Vorgesetzte. Das dürfe ein Compagniechef, der einen Gefreiten von der Unteroffizierschule bekommt, nicht erwarten. Das Wichtigste sei eine Aenderung in der Entlassung der Unteroffizierschüler von Seiten des Regiments. Das beste Mittel zur Schaffung eines tüchtigen Unteroffizierscorps fehle gegenwärtig: die Aussicht auf Nichterneuerung der Capitulation am Schluß des Dienstjahres. Von unschätzbarem Vortheil wäre eine Verordnung: Die Capitulation ehemaliger Unteroffizierschüler kann am Schluß jedes Dienstjahres durch den Regimentskommandeur aufgehoben werden bei bewiesener Untüchtigkeit oder schlechter Führung.

Berlin, 16. Juli. Den „R. N. N.“ zufolge bewilligte der Rath der Stadt Leipzig zur Ausschreibung eines Wettbewerbs behufs Erlangung von Plänen für die Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals die Summe von 20 000 Mark. Es besteht zu diesem Zweck bereits seit 1 1/2 Jahren ein Komitee unter

Leitung des Architekten Thieme. 12 000 Mk. sind bereits gesammelt.

Berlin, 16. Juli. Wie die „Post“ erzählt, gedenkt Geheimrath Professor Behring, der sich zur Zeit auf Urlaub im Auslande befindet, in sein akademisches Lehramt nicht mehr zurückzukehren, sondern sich nur noch seinen wissenschaftlichen Forschungen zu widmen. An seiner Stelle wird Stabsarzt Dr. Bernicke, der ihn gegenwärtig im Amte vertritt, die Professur für Hygiene an der Universität Marburg übernehmen.

Berlin, 16. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden amtlichen Bericht über die Anlage, den Inhalt und den Brand des Zeughauses III in Metz: Wie das Feuer entstanden ist, ist zur Zeit noch nicht festgestellt; es schweben hierüber gerichtliche Erhebungen, bis zu deren Erledigung voraussichtlich noch längere Zeit vergehen wird. Das Gebäude, in dem das Feuer entstand, war in Fachwerk mit Ziegelausfüllung erbaut; das Dach war mit Dachpappe eingedeckt. Der Theil dieses Gebäudes, in dem das Feuer zuerst bemerkt wurde, liegt 95 m von den Gleisen der Eisenbahn entfernt, während der zuletzt vom Feuer ergriffene Theil noch 35 m von der Bahn abliegt. Die Eindeckung mit Dachpappe wird von technischer Seite für vollständig sicher gegen Flugfeuer von Lokomotiven gehalten. Bis zu einer in einigen Zeitungen erwähnten Kesselfestigkeit sind es noch 90 m. Eine besonders exponirte Lage des Zeughauses dürfte somit nicht vorliegen. In dem Zeughaus III sind zwei Brunnen, die bei der zur Zeit in Metz herrschenden Trockenheit jedoch nicht genügend Wasser gaben; die Anlage einer besonderen Wasserleitung war zur Zeit des Brandes in Ausführung begriffen. Sprengstoffe, Pulver und geladene Granaten haben nie im Zeughaus III gelagert; die durch die Hitze zur Entzündung gekommenen Zündladungen lagerten in drei von einander entfernten, besonderen, durch Ziegelwände von dem übrigen Raum abgetrennten Abtheilungen des Wagenhauses. Der Inhalt der noch stehenden Schuppen ist gänzlich ungefährlich. Wenn erwähnt wird, daß das Publikum nicht gewarnt und zuerst in Unkenntnis gehalten sei über die Gefahr, so ist dies unrichtig. Sofort, nachdem diejenigen Persönlichkeiten, welche über den Inhalt des Wagenhauses orientirt waren und nur sein durften, also auch allein über eine etwaige Explosionsgefahr Auskunft geben konnten, ihrer Instruktion gemäß sich auf die Brandstelle begeben hatten, ist der allerseits gehörte Warnungsruf und ein Warnungssignal ergangen. Bis zur Explosion ist noch eine geraume Zeit vergangen, die leider nicht von Allen benutzt worden ist, sich der drohenden Gefahr zu entziehen; es haben sich im Gegentheil sogar eine Anzahl Leute, die sich zuerst entfernt hatten, der Gefahrstelle wieder genähert, als die Explosion nach ihrer Ankündigung noch eine Zeit lang auf sich warten ließ.

Zensburg, 15. Juli. Der Redakteur Simonson von „Glenborg Avis“ hatte sich geweigert, eine ihm zugesandte Berichtigung aufzunehmen, die nicht in dänischer Sprache abgefaßt war. Das hiesige Landgericht entschied nunmehr die Klagefalsch dahin, daß Redakteur Simonson eine Strafe von 3 Mark und die Kosten zu zahlen, und außerdem die zugesandte Berichtigung in deutscher Sprache aufzunehmen habe.

Münchberg, 16. Juli. Bei der gestern erfolgten Constatirung des Preisgerichts der Landesausstellung spendete der Staatsminister Hr. v. Feilich den Preisrichtern für ihre Opferwilligkeit seine Anerkennung und fuhr dann fort: „Mit Stolz und Genugthuung kann ich die Behauptung aufstellen, daß unsere Münchberger Landesausstellung die höchsten Erwartungen übertraffen hat, daß sie als ein großartiges, nach allen Richtungen höchst gelungenes Werk zu bezeichnen ist, daß Jedermann befriedigt von dem, was er der unfaßlichen, prächtigen Räume durchwandert hat, welche ein Bild der Gesamtleistungen auf dem Gebiete der Industrie, des Gewerbes und der Kunst in schärfster Weise enthalten.“ Nachdem der Minister Johann allen denen gedankt hatte, welche bei der Ausstellung mitgewirkt haben, fuhr er fort: „Das Erreichte festzuhalten, weiter zu streben auf dem betretenen Wege, größere Abgabengebiete zu erobern und eine hervorragende Stellung in dem Wettbewerb mit den anderen Culturländern einzunehmen, das sei unsere Aufgabe, unser unablässiges Streben für die Zukunft.“ Der Minister schloß seine Rede mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Prinzregenten.

Marine.

London, 14. Juli. Das neue unterseeische Boot des Australiers Ellis Howard ist ein zigarrenförmig gestaltetes Fahrzeug, an jedem Ende mit einem Schraubenpropeller und außerdem mit einer Steuervorrichtung versehen. Der in der Mitte des Bootes liegende elektrische Maschinenapparat besitzt ausreichende Kraft, um das Fahrzeug zwei Stunden lang unter Wasser mit 7 Knoten Fahrt zu treiben. Das Untertauchen wird durch einen in der Mitte liegenden Saugpropeller bewirkt. Zwei seitwärts angebrachte Ruder sorgen gleichzeitig für die Innere Führung der gewünschten Neigungswinkel beim Niedertreten. Glasporten zum Auslugen über jedem Steuer und ein elektrischer Scheinwerfer oberhalb des Bootes vervollständigen seine Ausrüstung. Wenn das Fahrzeug unter den Boden eines feindlichen Schiffes gelangt ist, so kann mittels eines im Verdeck befindlichen Ventils ein Torpedo auf das Schiff losgelassen werden. Das obere Ende dieses Torpedos ist mit einem Saugventil versehen und das letztere so konstruirt, daß es bei der leisesten Berührung mit dem Boden des feindlichen Schiffes sich öffnet und sicher an demselben haftet. Somit der Torpedo frei geworden ist, hat sich ein Uhrwerk in demselben in Bewegung gesetzt, und zwar ist dasselbe so regulirt, daß das verderbenbringende Geschöß nach Ablauf einer gewissen Zeit zum Sprengen gebracht wird. Inzwischen hat das Boot vollauf Zeit gehabt, sich in Sicherheit zu bringen. Es soll für ein Schiff nahezu unmöglich sein, das Herannahen des unterseeischen Bootes zu entdecken. Gelingt es aber, so ist es dennoch unermüdlich, sich gegen den Feind zu schlagen und der ihm drohenden Gefahr zu entgehen. Zunächst beabsichtigt man, ein 40 Fuß langes Versuchsfahrzeug für etwa 12 000 Mk. zu erbauen. Fällt es zur Zufriedenheit aus, so ist die Gründung einer Aktiengesellschaft in Hobart, Tasmanien, zur Verwerthung der Erfindung in Aussicht genommen.

Einheitliche Typen in unserer Flotte.

Mit dem Anwachsen unseres Flottenmaterials ist auch die Forderung nach einheitlichen Typen mehr und mehr hervorgetreten. Ihre Berechtigung wird man nicht in Abrede stellen. Es ist offenbar, daß die taktischen Schwierigkeiten bei Führung einer gemischten Division weit erheblicher sein müssen, als bei einer aus Schiffen desselben Typs zusammengefügten Division.

Indessen findet das Bestreben nach Einheitlichkeit der Typs seine Begrenzung nach zwei Richtungen, einmal in der durch die verschiedene Verwendung bedingten verschiedenen Bauart, und zum zweiten in der Anwendung der neuesten Fortschritte und Erfahrungen beim Bau von neuen Schiffen.

An deutlichen Beispielen dafür, wie erheblich die Beachtung des zweiten Punktes auf die angestrebte Typ-Einheitlichkeit einwirkt, hat es in den letzten Jahren in unserer Marine nicht gefehlt. Am ekklatantesten ist der Unterschied bei dem neuesten Hochseepanzer „Kaiser Friedrich III.“ hervorgetreten, der in den wesentlichen Gefechtsfaktoren nicht unerheblich von den modernen Panzern der „Brandenburg“-Klasse, deren Schwester Schiff er ursprünglich werden sollte, abweicht.

Ein Vergleich zwischen „Siegfried“, dem ersten aus der langen Reihe von Küstenpanzern und den beiden letzten Repräsentanten derselben Klasse, „Regir“ und „Odin“, läßt gleichfalls ganz wesentliche Abweichungen, d. h. Verbesserungen erkennen.

Gleiche Beobachtungen lassen sich bei den Kreuzern und Torpedobooten anstellen.

Diese Thatsachen dürfen aber dem Streben nach Vereinheitlichung der Typs in unserer, noch immer recht vielgestaltigen Marine nicht hindernd in den Weg treten.

Daß man auch in unseren leitenden Marinekreisen möglichste Einheitlichkeit der Typs anstrebt, geht aus einem an der Spitze des Jahrbuches der „Marine-Rundschau“ veröffentlichten Aufsatz hervor.

Nach den darin enthaltenen Darlegungen würde sich für die Folge gemäß den hier gemachten Darlegungen unsere Flotte nur aus 4 Typen zusammensetzen, nämlich: 1. erstklassigen Panzerschiffen, 2. Panzerkreuzern, 3. Torpedobooten und 4. Stationskreuzern. Zu ersehen ist leider nicht, ob beabsichtigt ist, bei den Panzerkreuzern die bisherigen „Untertypen“ beizubehalten, aber im Ganzen muß man diese Vereinfachung freudig begrüßen; doch wird noch eine lange Zeit bis zu ihrer Durchführung vergehen.

Gewiß ist aber, daß der Schwerpunkt auf die erstklassigen Panzerschiffe verlegt werden soll, was so viel sagt, daß in Zukunft mehr Panzerschiffe dieses Typs gebaut werden, und daß in der Frage Panzerschiffschiffe oder Panzerkreuzer die Entscheidung für den ersten Typ gefallen ist. Niemand, der sich mit diesen Dingen eingehend befaßt hat, kann sich darüber wundern. Auch finanziell darf man in diesem Entschluß eine Gesundung und große Ersparnis erblicken. Daß der genannte amtliche Aufsatz aber erscheinen konnte, ist wiederum ein erfreuliches Zeichen, insofern als damit die sachlichen Meinungsgegenstände, welche sich zwischen Reichsmarineamt und Oberkommando herausgebildet hatten, endgiltig überwunden sind. Damit ist vieles gewonnen.

Der Weg der verschiedenen Untersuchungen, welche nun zur Harmonie geführt haben, war lang und arbeitsvoll; man darf deshalb aber auch Niemand für die Meinungen, die dabei vertreten wurden, einen Vorwurf machen. Als Se. Majestät der Kaiser in Wilhelmshaven äußerte, er hoffe, daß noch mehrere Panzerschiffe des Typs „Kaiser Friedrich III.“ folgen würden, erblickte man darin vielfach besondere „uferlose“ Flottenpläne zur Schaffung einer Kriegsstärke ersten Ranges. Wir hielten und halten das jetzt noch für durchaus irrtümlich und glauben dafür außerdem in dem genannten amtlichen Aufsatz den erläuterten amtlichen Kommentar zu haben.

Wenn man die Kaiserreden in Wilhelmshaven zusammenhält mit dem Aufsatz der Rundschau, so erscheinen die Kaiserworte als nichts anderes, als daß in Zukunft erstklassige Panzerschiffe nach Maßgabe des Veraltens der sonstigen vieltypigen Panzerschiffe gebaut werden sollen. Also betreffen die Worte nur mit der Zeit nöthig werdende Ersatzbauten im Rahmen des ursprünglichen Flottenplanes des Generals v. Stosch. Und dies ist die wirkliche Absicht.

Ersatzbauten würden zunächst nur zu erwarten sein für „Kaiser“ und „Deutschland“ und erst später für das noch ziemlich neue „Oldenburg“, sowie den erst im letzten Winter mit großen Kosten modernisirten „König Wilhelm“, nebenbei gesagt, das älteste deutsche Panzerschiff. Von ihnen kann der umgebaute „König Wilhelm“ nur noch als Panzerkreuzer gelten, „Deutschland“ und „Kaiser“ wurden 1895 und 1894 zwar modernisirt, doch sie stammen aus dem Jahre 1874. Daher müssen diese drei Schiffe als diejenigen betrachtet werden, die der Kaiser bei seiner Rede in Wilhelmshaven im Auge hatte.

Die amtlichen Ausführungen der „Marine-Rundschau“ bejagen nun über die einzelnen Typen, 1. Panzerschiffe erster Klasse:

„Mehr als in einem Landkriege gilt in einem Seekriege das Wort, daß die beste Verteidigung der Angriff sei. Man könnte nach den bisherigen Erfahrungen sogar sagen, er sei die einzige. Das vielgebrauchte Wort „Küstenverteidigung“ ist ein hohles Schlagwort. Die einzige Art der Küstenverteidigung, die eine feindliche Flotte wirklich abwehrt, besteht in der Bekämpfung der letzteren in offener Seeschlacht. Andere können wohl Theilerfolge erzielen; die Brandschätzung der Küste, die Vernichtung des schwimmenden Nationalvermögens aber können sie nicht verhindern.“

Ueber den Werth der Panzerkreuzer gehen die Ansichten weit auseinander. So, wie die Verhältnisse aber gegenwärtig liegen, dürften sie kaum zu entbehren sein. In die eigentliche Schlachtlinie können sie nicht eingestellt werden, weil sie durch ihre schlechtere Manövrierfähigkeit und größere Verwundbarkeit dieselbe häufig ein Hemmschuh sein würden. Aber da eine Flotte unmöglich dauernd in einem Zustande höchster Gefechtsbereitschaft fahren kann, ist Sicherungs- und Nachrichtendienst erforderlich, dessen schwache Streitkräfte nur dann ihren Zweck erfüllen können, wenn sie gegen feindliche Panzerkreuzer einen sicheren Rückhalt besitzen, — und den soll eben der eigene Panzerkreuzer bieten. Ein zweites Feld der Thätigkeit eröffnet sich dieser Schiffsklasse, wenn in kritischen Situationen die Autorität der Stationskreuzer nicht mehr ausreicht; dann ist der Panzerkreuzer, der heutzutage selbst in kleinen überseeischen Staaten seines Gleichen antrifft, die gegebene Schiffsklasse, die rasch auf der Szene zu erscheinen und nachdrücklich zu handeln vermag. Und auch in der Entscheidungsschlacht in den heimischen Gewässern stellt dieser Typ keinen unnützen Ballast dar. Wenn er auch nicht in der eigentlichen Schlachtlinie zu fechten bestimmt ist, so kann er doch zu besonderen Divisionen mit besonderen Aufgaben zusammengestellt werden, und da nach den bisherigen Erfahrungen die Widerstandsfähigkeit des Panzers weit größer ist als auf dem Schicksal, so darf auch er hoffen, zur Entscheidung mit beizutragen.

Gewiss kann auf die Torpedobooten nicht verzichtet werden, da sie eines der vornehmsten Mittel sind, um die Nerven des Feindes zu ruinieren und ihn zu starkem Kohlenverbrauch zu

zwingen, ganz abgesehen von den Ausfichten, welche ein Torpedobootsangriff während der Seeschlacht auch in dem Zeitalter der Schnellladegechütze noch hat.

Die letzte Schiffsklasse endlich bilden die Stationskreuzer, bei deren Abmessungen man ja eine gewisse Rücksicht auf die Bedürfnisse der Auslandsstationen nicht außer Acht lassen darf, die aber so gefechtsfähig und dampfkraftig wie nur irgend möglich zu bauen sind. Denn der Reserve, die man für sie zur Ermöglichung von Abfahrten in der Heimath bereit halten muß, fällt der oben erwähnte Sicherheits- u. Nachrichtendienst im Kriege zu.

Auffallenderweise wird hierbei der Wisoß nicht gedacht. Ihre Bestimmung wird sich heute mit derjenigen der Panzerkreuzer vereinigen lassen. Wir können uns keinerlei Luxus, wie England und Frankreich, in den Schiffstypen erlauben; wir müssen die Aufgaben und Eigenschaften verschiedener Typen dieser Schiffe in einem zu vereinigen suchen. Das geht sehr gut bei den bisherigen getrennten Typen der Wisoß und Panzerkreuzer. Wenn wir bestrebt sind, die Typenzahl zu vermindern, die einzelnen Typen aber hohen Anforderungen gemäß zu bauen, so werden wir auch mit unseren geringen Mitteln zwar keine Flotte erster Klasse schaffen können, aber doch immer eine solche, die die Aufgaben lösen kann, welche Deutschlands Interessen von ihr gebieterisch fordern.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wasserleitung Bant-Heppens.

(Fortsetzung.)

Da nun der Wasserturm, aus später zu erläuternden Gründen, auf dem Gewinnungsfelde in Feldhausen erbaut werden soll, und das dort ablaufende Wasser sofort durch Zuspumpen erneuert wird, so wird das Wasser in den Röhren beständig unter demselben Druck bleiben und kontinuierlich — d. h. in immerwährend gleicher Stärke — von den Entnahmestellen (Röhren- pp. Krähnen) ablaufen. Man hat uns zum Beweise dessen, daß ein 200 mm Rohr nicht weit genug sei, darauf verwiesen, daß ja beim fiskalischen Wasserwerk ein zweites Rohr gelegt werden müsse, weil das jetzige 300 mm weite nicht genüge, um 2000 cbm und mehr durchzulassen, welche in letzterer Zeit oft gefordert werden müßten, um den Bedarf zu decken. Dies ist nicht der Grund, warum ein zweites Rohr nötig wird, sondern das jetzige Rohr ist nicht stark genug, den erhöhten Druck auszuhalten und man mußte, wenn man so viel Wasser fördern wollte, daß die Gemeinden zugleich mit versorgt werden könnten (2000 bis 2500 cbm und mehr) beständige Rohrbrüche fürchten. Die für das anzulegende Gemeinde-Wasserwerk anzuwendenden Rohre werden auf 20 Atmosphären Druck probirt, während sie nur 4—5 Atmosphären höchstens auszuhalten haben.

Bei der Neuender Schule oder der Apotheke theilt sich das Hauptleitungsröhr bei 9 1/2 km Länge in zwei je 150 mm weite Röhren, die das Wasser nach Heppens und Bant weiter führen und sich nach und nach in 100—30 mm weite Röhren des gen. Rohrnetzes verlaufen.

Denselben Sparfamkeitsrückichten folgend, soll auch der Wasserturm nur die Höhe des hiesigen fiskalischen haben, in dem das Wasser noch immer höher steht, als die Höhe irgend eines Gebäudes in der Stadt beträgt. Damit man bei Feuersbrünsten einen erhöhten Druck ausüben kann, soll — ebenso wie beim hiesigen fiskalischen Wasserwerk — die Einrichtung getroffen werden, daß das Wasser, mit Umgehung des Hochbassin, direkt durch die Röhren gepumpt werden kann, welche bei 20 Atmosphären den gesteigerten Druck auszuhalten vollständig im Stande sind. Der Wasserturm soll auf dem Gewinnungsfelde erbaut werden. Es wird dadurch, außer der Ersparniß, noch der große Vortheil erreicht, daß von dem Gewinnungsfelde aus an jedem Punkte der Leitungstrecke Wasser abgegeben werden kann, ohne Störung des Betriebes. Wenn sich auch in der ersten Zeit die Landwirthe etwas ablehnend gegen die Wasserentnahme verhalten werden, so ist doch sicher anzunehmen, daß bei den jetzigen Erfahrungen und Fortschritten, seitdem man eingesehen hat, daß ein gutes Wasser nicht allein vorthellhaft auf die Milchproduktion, sondern auch auf das allgemeine Gedeihen des Viehes wirkt, in einigen Jahren sämtliche an der Strecke wohnenden Landwirthe sich anschließen werden, besonders, wenn sie merken, welche Ersparniß sie machen, wenn nicht jeder Eimer Wasser mehr aus den Gräben und Pütten zum Stalle geschleppt zu werden braucht, wodurch bei 15 bis 20 Stück Hauptvieh ein Knecht oder eine Magd gespart werden kann.

Der Fall eines vom Hochbassin aus so langen Leitungsröhres, 9 1/2 km, steht hier nicht vereinzelt da, sondern man hat viele große Wasserwerke, deren Leitungen ebenso lang und noch länger sind, z. B. Hannover, Berlin, Krupp in Essen u. f. w. Ebenso ist die Methode, das Wasser aus offenen Flußläufern, Teichen und sonstigen offenen Gewässern zu entnehmen, schon mehrfach angewendet, so in Hannover, bei Krupp in Essen, in Kassel u. f. w. Die Krupp'schen Hochbassins (3 Stück) sind oben auf einem dem Gewinnungsfelde nahe liegenden Hügel auf festem Lehmgrunde künstlich hergestellten, mit Behnbeichen umgebene, offene Teiche. Das in Heimdahl zu erbauende Sammelbassin von 3500 cbm Fassungsvermögen soll aber trotzdem mit einem Cement- oder Wellblechdache versehen werden, damit das Wasser von der Wärme nicht leidet und nicht verschmutzen kann. Uebrigens regenerirt sich das Wasser auch fortwährend, da der Inhalt des Sammelbassins nur für 3—4 Tage ausreicht. Das Letztere wird aber so eingerichtet, daß es jeden Augenblick vertieft und erweitert werden kann. Vom Sammelbassin führt ein

Stollen, der mit Kies und — um die im Wasser enthaltene freie Kohlensäure zu binden — mit in nußgroße Stücke geschlagenem, ungebrannten Kalkstein gefüllt ist, zu einem Filterbrunnen von rot. 75 cbm Fassungsvermögen, aus dem das gefilterte Wasser direkt in das Hochbassin gepumpt wird.

(Fortsetzung folgt.)

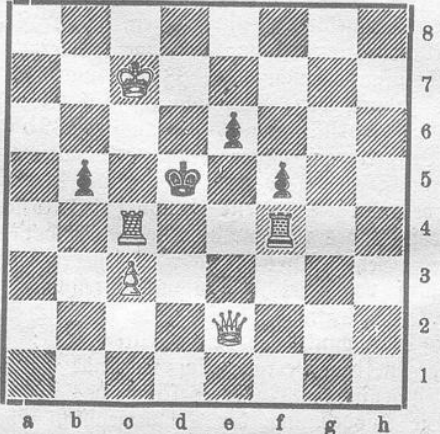
Schach-Edel.

Problem Nr. 204.

Von Max Berndt in Wilhelmshaven.

Preis-Aufgabe für das Lösungsturnier im VI. Kongreß des Nordwest-deutschen Schachbundes, Wilhelmshaven 1896.

Schwarz.



Weiß.

Mat in 2 Zügen.

In dem im vorigen Schachede veröffentlichten Endspiel Nr. 38 fehlt die Forderung der Aufgabe, dieselbe lautet: „Weiß am Zuge gewinnt.“

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof), Zürich.



Seidenstoffe

von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Wahrplan

des
Küst. Dampfers „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven u. Edwardshörne.
Wöchentlich für die Zeit vom 1. Mai bis
15. September 1896.

Von Wilhelmshaven 7.30 u. 10.20

Vorm., 2.00, 3.20 u. 7.10 Nachm.

Von Edwardshörne 8.10 u. 11.00

Vorm., 2.40, 4.20 u. 8.00 Nachm.

In Anschluß an die Ankunfts- und

Abfahrtszeiten des Dampfers verkehrt

ein Omnibus zwischen Edwardshörne

u. Nordenham wie folgt:

Von Edwardshörne 8.05 u. 11.00

Vorm., 4.05 Nachm.

In Nordenham 11.15 Vorm., 1.30 u.

7.05 Nachm.

Von Nordenham 11.05 Vorm., 1.40

u. 4.05 Nachm.

In Edwardshörne 2.15, 4.15 u. 7.50

Nachm.

Auch fährt ein Wagen von Edwardshörne nach Tossens.

Abfahrt Edwardshörne 2.50 u. 4.00

Nachm.

Wilhelmshaven, den 26. Juni 1896.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnügertel.

Zu vermieten

zum 1. August eine kleine Unter-

wohnung.

Klein, Kopperhörn.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. Stagen-

wohnung mit Wasserleitung und

allen Bequemlichkeiten.

Müllerstraße 3.

Zu vermieten

ein fein möblirtes Zimmer mit

Schlafstube.

Bismarckstraße 6.

Zu vermieten

eine möbl. Wohn- u. Schlafstube.

Hinterstr. 6, 1 Tr. links.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. Altestr. 17 ein Laden

nebst Wohnung, Lagerkeller und son-

stigen Räumlichkeiten.

C. Oder, Altestr. 17.

Berliner Hof.

Hübsch möblirtes Zimmer zu ver-

mieten auf Wochen und Monate mit

und ohne Pension. Preise mäßig.

Albert Thomas.

Zu verkaufen

ein schweres fettes Kalb.

K. Bergmann, Straßens,

bei Waddewarden.

Die z. St. von Frau W. Schwan-

häuser benutzte große

herrschaftliche Stage,

bestehend aus 7 Zimmern mit Zu-

behör, Kamin, 57, habe zum 1. Nov.

d. J. preiswerth anderweitig zu ver-

mieten.

H. Wegemann.

Kaufe noch ca. 50 Centner gutes

Heu

für Pferde.

G. A. Pilling, Kaiserstr. 69.

Dreirad

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off.

mit Preis nimmt die Exped. unter

„Dreirad“ entgegen.

Gesucht

wird zum 1. August ein älteres,

stetiges **Wädchen** bei hohem Lohn.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. August ein ordentl. **Dienst-**

mädchen, welches waschen u. kochen

kann. Anmeldungen von 7—9 Uhr

Abends. Kaiserstr. 63, p. r.

Offiziermesse S. M. S. „Stein“

sucht einen

Steward und einen Koch.

Zeugnisse von Bewerbern sind sogleich

per Postpost einzusenden. Voraussetzliche

Anstellung am 3. August d. J. in

Wilhelmshaven. Reisefosten dahin

werden nicht entschädigt.

Der Messvorstand.

Wer schnell u. billigt Stellung

finden will, verlange pr. Postkarte die

„Deutsche Batangen-Post“ in Göttingen.

Für Hausfrauen.

Spiegelblank

kann Jedermann seine Möbel aufpoliren

durch Gebrauch von Chemier Dr.

W. Obst's unübertrefflicher, neu-

erfundener

Möbelpolitur „Pigot“.

Leichte Handhabung. Dauerhafter

Hochglanz! Zu haben a Fl. 50 Pfg.

und 1 Mk. bei

F. Diez, Möbel-Magazin,

Bloosstraße 17b.

Muscatin

ein unerreicht wirkendes, völlig

giftfreies Mittel gegen die scheußliche

Fliegenplage, empfiehlt

W. Wachsmuth,

„Augusta-Drogerie“.

ff. Weine, Spirituosen u. Liqueure

bei

Wilh. Stehr,

Peterstr. 82. Filiale Wilhelmstr. 1a.

Telephon-Anschluß Nr. 41.

Dalma

tödtet in drei Minuten alle

Fliegen,

Schnaken und Flöhe

in Zimmer,

Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma

gibt es nur in mit

verrieg. Flaschen zu

30 und 50 Pfg.

Patentbentel

unbedingt notwendig, hält jahre-

lang, 15 Pfg. Zu haben bei

Rich. Lehmann.

Billigst.

Halte mein großes Lager von

Waschbalken,

Simern,

Badewannen,

Waschmaschinen,

Zengrollen,

sowie alle Arten **Böttcherwaren**

zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Reparaturen, sowie alle in mein Fach

schlagenden Arbeiten werden schnell u.

billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister,

Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Abt.-Lampen, sowie

Zorffreutafel empfehle zu sehr

billigen Preisen.

D. D.

Reit- u. Wagenpferden.

Eduard Daun,

Forster Grashaus.

Auf der Neuender Biegelei sind

Bau steine

in verschiedenen Sorten vorrätig.

C. Berlage.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Feinstes Nizza-Olivenöl

in 1/1 u. 1/2 Flaschen.

E. Lammers, Peterstr. 85.

Rattentod

(E-Musche-Coethen)

ist das anerkannt einzig bestwirksame Mittel

Katten und Mäuse schnell und sicher zu

tödtet, ohne für Menschen, Haustiere und Ge-

füßel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg.

und 1 Mk.

bei **Engel & Lüdke.**

Hochfeiner Rheinwein

10/1 Fl. Mk. 5.50, vorzügl. 3. Bowle.

E. Lammers, Peterstr. 85.

Petroleum.

barrelweise zu Bremer Tagespreisen,

empfiehlt

H. Begemann.

Sammliche

Krankenkopfartikel

empfiehlt

B. F. Kuhlmann,

17 Bismarckstraße 17.

Fr. Helmholz

PIANOS

BRUNNEN-WEIGERSTILL

HANNOVER

Große Auswahl in

Reit- u. Wagenpferden.

Eduard Daun,

Forster Grashaus.

Auf der Neuender Biegelei sind

Bau steine

in verschiedenen Sorten vorrätig.

C. Berlage.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Holz

für

Aquarell-Brenn-

malerei,

Kerbschnitt und

Nagelarbeit,

sowie

sammliche Vorlagen dazu

empfehlen

Krebs & Schnäkel,

Möbel-Zischlerei,

Neue Wilhelmshavenerstr. 80.

Zur Nachfrucht!

Pflanzen:

Kohltrabi, Steckrüben, Grünkohl, rothe

Beeten, Porre, Petersilienwurzel u.

Samen:

Nettig, Radies, Herbstsalat (märkische

und blaupflügige), Endivien, Spinat,

Kopfsalat, Rapunzel u. empfiehlt

G. Stephan,

Blumenhalle „Viola“,

Gärtnerei: Ostfriesenstraße 28 u. 69

am Park.

Probieren Sie sicher

Emil Schmidts Universal-Fleckwasser,

ehe Sie ein anderes Fleckenentfernungs-

mittel anwenden. Dasselbe übertrifft

alles bisher Dagewesene. Zu haben

in Flaschen à 15 und 35 Pf. bei

W. Wachsmuth, Drogenhdlg.,

Rich. Lehmann, Bismarckstr.

Voranzeige!
Burg
Hohenzollern.

Von Sonntag, den
2. August an
Gastspiele

von Künstlern
I. Ranges.
Alles Nähere später.

Neuheit 1896.

D. R. G. M. Nr. 51261.

Höchste Errungenschaft in Konstruktion einer Glattstroh-Dreschmaschine. Das Stroh bleibt ebenso glatt, wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindruck beim Betrieb von nur einem Pferde. Größte Leistung. Das Korn fällt nicht, wie bisher, mit dem Stroh zusammen, sondern dasselbe wird von ihm selbstständig gesondert. Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. Preis von 150 Mark an. Ferner empfehle noch meine berühmten kombinierten 1-, 2- und 3-schneidigen Flügel, Schrotmühlen, Pferderechen, Pflanzmaschinen, Säpfe, Säckschneidmaschinen, Nähmaschinen, Bohrmaschinen, Fahrräder, Kinderwagen. Kataloge gratis und franco.

Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Gebrannte Kaffee's in Packeten

VON

Inhoffen & Gräffe

BONN.

Eigene Kaffeeplantage Preanger, Java.

Zu 80, 85, 90, 95 und 100 Pfennig
per 1/2 Pfund-Packet

Käuflich in den besseren Colonialwaaren-Geschäften.

Vorkursus: 1. Oktober. Anhaltische Bauschule Zerbst Wintersemester: 4. November.

Bauhandwerker, Tischler, Steinmetzen, sowie Fachschule für Eisenbahn-, Straßen- und Wasserbauingenieur, Reifeprüfung vor Staatsprüfungskommission. Kostenfreie Ankauf durch die Direktion.



Bevor Sie

ein neues Fahrrad kaufen, besichtigen Sie erst

Hengstenberg's Anker-Räder.

Dieselben sind
elegant, leichtlaufend, dauerhaft
und in Folge großer Abschlässe

äußerst billig.

Aleiner Vertreter

Heinr. Flitz, am neuen Marktplatz.

Lloyd-Caffee

bester und billigster Ersatz für
Bohnenkaffee, hergestellt von der
Firma Breda & Co. in Bremen,
empfiehlt pro Packet 50 Pfg.

H. Rüßmann, Heppens.

Die wirklich älteste, allein ächte

Bergmann's

= Lilienmilch-Seife =

ist nur von Bergmann & Cie., Berlin v.
Frkfri. a. M., Marke: Dreieck mit Erd-
kugel u. Kreuz, deren Vorzüge für
die Hautpflege so unvergleichlich
und allgemein anerkannt sind, dass
sie keiner Reclame mehr bedarf.
Vorr. Stck. 50 Pf. bei

L. Janssen.

Wer Theilhaber sucht oder Ge-
schäftsverkauf beabsichtigt, ver-
lange meine ausführlichen Prospekte.
Wilhelm Pirch, Mannheim.

Gummi-Unterlagen- Reife

empfiehlt zu billigen Preisen

B. F. Kuhlmann, 17. Bismarckstr. 17.

Älteren sowie
jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven und
Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Bismarckstr.
Edmund Bendt, Braunschweig.

Jeden Mittwoch und Sonnabend
von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei
meinem Bahnlager am Meierweg

prima Aufkohlen,

1 Centner 90 Pfg.

Wilh. Röhren.

Sommerfrische „Kaffeehaus“ im Bareler Walde (Gr. Oldenburg).

Vereinen, Touristen, Schulan zc. empfehle mein mitten im Hochwalde
idyllisch gelegenes großes Sommerlokal. Große Säle mit Bühne zc.

Ausgedehnte tiefgründige Parkanlagen. In allen Räumen eigene elek-
trische Beleuchtung. Häufig Militärkonzerte bei vollem Orchester. Civile
Preise, nur vorzügliche Speisen und Getränke. Aufmerksame Bedienung.
Vorherige Anmeldung bei größeren Vereinen erwünscht. Diners u. Soupers
von Mk. 1,50 an. Div. helle u. dunkle Biere auf Eis. Große Stallungen.

NB. Preisermäßigungen bei großen Gesellschaften oder irgend andere
Wünsche werden, wenn thunlich, gern berücksichtigt.

Otto Dörrier.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-
Victor-Quelle u. Selenen-
Quelle sind seit lange bekannt
durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei
Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutreinigung, als
Blutarumth, Bleichsucht u. s. w. Versand 1895 über 810,000 Flaschen.
Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende
angebliche Wildunger Salz ist ein künstliches zum Theil unlösliches und
nahezu werthloses Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und
Wohnungen im Badegasthause und Europäischen Hof erledigt. Die
Inspection der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.

Berger's

Mexico

Chocolade

Fabrik
Robert Berger,
Pörsneck 1. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Café Arnoldt Heppens

wird dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend
bestens empfohlen.

Herrlicher, schattiger Garten,

6 größere und kleinere Gast- und Gesellschaftszimmer,
schöner Kinder-Spielplatz.

Vorzügliche Biere, gute, reine Weine, tadellose Speisen
und Getränke.

Für Familien- und Gesellschafts-Ausflüge
besonders zu empfehlen.

Prompte Bedienung

Civile Preise

Hochachtungsvoll

C. J. Arnoldt.



Plättet mit

Glühstoff!

Grösste Annehmlichkeit und Ersparnis durch Wegfall jeder
besonderen Feuerung!

Das echte Dresdener Patent-Plättchen ist schwarz emailirt, zu 3 1/2 Mk.,
Marke „Mein Ideal“, hochfeine Ausführung, ganz nickel-polirt, zu
6 Mk., der Carton Glühstoff Pat Martin zu 40 Pfg. überall käuflich.
Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.

Der Ausverkauf

dauert bis zur gänzlichen Räumung
des Lagers fort.

21 Almenstr. A. Schwarting. Almenstr. 21

Caffeehaus beim Bartelbusch

wird dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend bestens
empfohlen. — Vorzügliches helles und dunkles Bier vom Kohlen-
säure-Apparat.

Gute Speisen und Getränke. — Stets frische Milch.
Neue Kegelbahn und Stallung.

Hochachtungsvoll

Wwe. Tjarks.

Edwarderhörne. Eilers Gasthof.

vis-à-vis der Dampfjähre.

Herrlich gelegen am Jadebusen, sehr
beliebter Ausflugsort.

Hält sich einem geehrten reisenden
Publikum, sowie Vereinen und Aus-
flüglern bestens empfohlen.

Schöne Restaurations-Räumlichkeiten,
Piano, Garten, Kegelbahn.

Gespänne auf vorherige Bestellung
zu jeder gewünschten Tour zu haben.
Aufmerksame, freundliche Bedienung.

Hochachtungsvoll

W. Eilers.

Abfahrt des Dampfers „Edwarder“.

Ab Wilhelmshaven:

7.30, 10.20 B., 2.00, 3.20, 7.10 N.

Ab Edwarderhörne:

8.10, 11.00 B., 2.40, 4.20, 8.00 N.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes
beliebige Quantum) Gute neue Bett-
federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk.,
1 Mk. 25 Pfg. u. 1 Mk. 40 Pfg.; Feine prima
Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 Mk., weiß
2 Mk. 30 Pfg. u. 2 Mk. 50 Pfg.; Silber-
weiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg.,
4 Mk., 5 Mk.; ferner: Acht chinesische
Gauzdaunen (sehr feinst) 2 Mk. 50 Pfg.
u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei
Bestellungen von mindestens 75 Mk. Rabatt. —
Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.



Eingetragene Schutzmarke.
Orig.-Pack.: 1/2, 1/4, 1/8 Pfund. à 3,00,
2,50, 2,00 pr. Pfd.

Wilhelmshaven:	Baut:
Nich. Lehmann,	R. Keil,
A. Berndt,	Ferd. Cordes,
G. Grube,	F. N. Bels,
G. Lutter,	D. G. Janssen,
G. Jullius,	G. R. Eilers,
D. Heeren,	
H. E. Kuper,	Kopperhöra:
R. Heides,	Frau G. Janssen.
Gerh. Cordes,	Heppens:
H. G. Janssen,	D. G. Jürgens.
A. Müller,	Fedderwarden:
Heinr. Voßten,	A. C. Ribben Wm.
B. Wachsmauth,	
Ferd. Cordes,	
E. Eifer,	

Die vorzügliche condensirte
Milch

der Berner Alpen-Milchgesellschaft
empfiehlt der General-Vertreter

Johann Tölken,
Bremen, Langenstr. 50.
Fernsprecher 859.

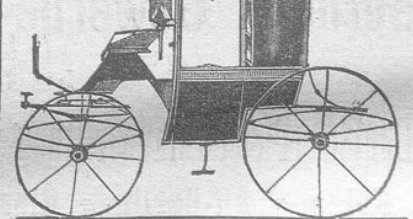
Das Pfandleih-Geschäft

von
J. H. Paulsen in Bant,
berl. Noosstr. vis-à-vis der kath. Kirche
empfiehlt sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen, neuen und
getragenen Kleidungsstücken und
sonstigen Gegenständen aller Art.

F. K. Stikkenboom

Wagenfabrik,

= NORDEN. =



50 Stück neue Luxuswagen
aller Art empfehle unter Garantie billigt.

Häcksel

50 Kilogr. 3 Mk.,

sowie

Lager- u. Streustroh

empfiehlt

Gerh. Poppen, Kopperhörn.

Holz- u. Metall-Särge

sow. Leichenbelleid.-Gegenstände

empfiehlt bei Bedarf

Chr. Wehn Ww.

„Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Öffentliche

Tanzmusik

bei

stark besetztem Orchester.
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
W. Borsum.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienkränzchen.

Anfang 8 Uhr.

Hôtel „Zur Krone“ Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet ergebenst ein

Bernhard Eden.

Park-Haus.

Sonntag, den 19. Juli, von 7½ Uhr an:

Kränzchen.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis October.

Deutsche Fischereiausstellung Deutsche Kolonialausstellung

Kairo * Alt-Berlin * Riesenfernrohr * Sport-Ausstellung * Alpen-Panorama * Nordpol * Vergnügungspark.

Prima schottische Kuchlohlen . . .	32,00	Mt.
„ „ Stücklohlen . . .	30,00	Mt.
per Last frei vord. Haus.		
„ „ Kuchlohlen . . .	0,90	Mt.
„ „ Stücklohlen . . .	0,80	Mt.
per Ctr. frei ins Haus.		

Die Preise verstehen sich nur gegen Baar.
B. Wilts.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Edwarden.

Hinrichs Sommergarten.

Jeden Sonntag Nachmittag von 3½ bis 7½ Uhr:

Tanz-Kränzchen.

Ausschaut:

Münchener u. hiesige Biere.



Keine Küche ohne
Dr. Oetker's Salicyl à 10 Pf.
schützt 10 Pfd. eingemachte Früchte
gegen Schimmel. Recepte gratis
von W. Lutter.

Bier-Niederlage und
Mineralwasser-Anstalt
von

Georg Endelmann

Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Feßler, Jever.
Kulmbacher Bier (Nizzi-Brauerei).
Weißbier (Kttenbrauerei vorm. Bolle,
Berlin).

Seltener Wasser, Brause-Simonade von
vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar
a. Harz.

Wiederverkäufern Rabatt.



Bester

Fussboden-
Anstrich!

Schutzmarke.

Tiedemann's

Bernstein-Schnelltrocken-Ölack.

Ueber Nacht trocknend, geruchlos, nicht
nachbleibend. In 6 Farben. Unüber-
trefflich in Härte, Glanz und Dauer.
Man wende jede Fläche zurück, deren
Deckel und Ecken nicht die obige Schutz-
marke tragen.

Fussboden-Lacke werden mit
Füssen getreten und sollen
haltbar sein. Das Beste nur ist gut
genug. Weg wirft kein Geld, wer
weniger Groschen wegen nach billigen
Fabrikaten greift.

Carl Tiedemann, Dresden

Hoflieferant. Gegründet 1893.
Vorrätig zum Fabrikpreis, Muster-
aufträge u. Prospekte gratis, in

Wilhelmshaven bei Hugo Lüdke,
Noonstraße, Ad. Lehmann, Wis-
markstraße.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit

An- und Rückkauf
von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen, Schuh- und
Stiefelwaren etc. etc.

A. Jordan,

Tonnbeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Tapeten.

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten 20
in den schönsten und neuesten
Mustern.

Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler,
in Bieleburg.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Familienkränzchen

bei neu besetztem Orchester.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ganz ergebenst ein

Chr. Sauerwein, Blumenstraße.

„Tonhalle“.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

„Flora“ Kopperhörn.

Vorm.: M. Weiske.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

W. Ellers.

Mühlengarten Kopperhörn.

Wwe. D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

die Obige.

Gasthof zum „Deutschen Hause“.

(Früher „Cap-Horn“, Decker).

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Rautmann.